

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 82 (1956)  
**Heft:** 46  
  
**Artikel:** Das Kind ist krank!  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-496194>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

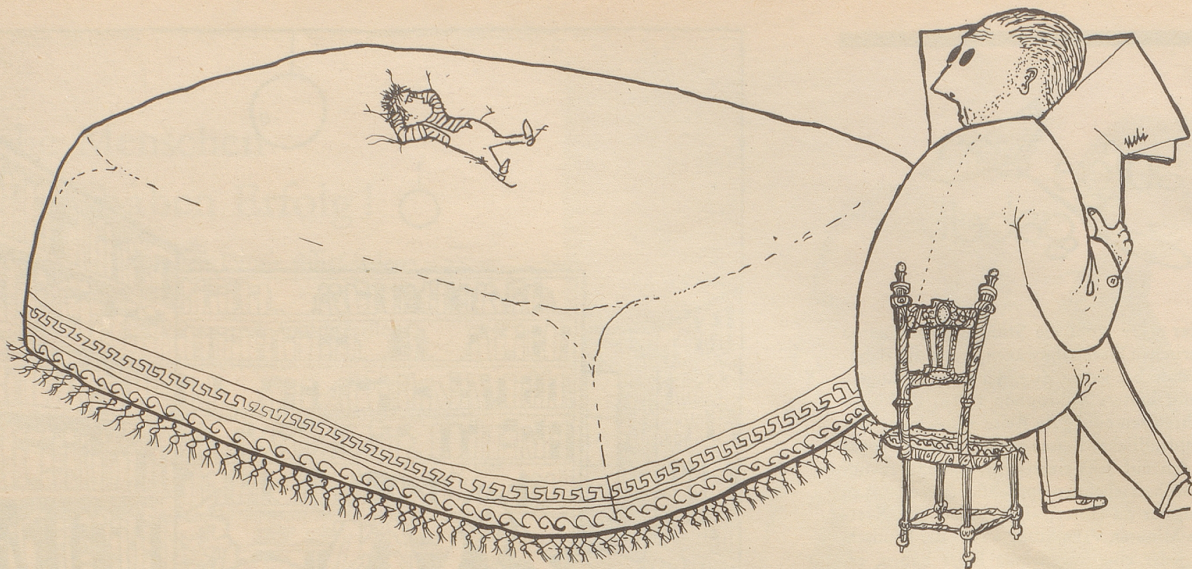
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.03.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Vater und Sohn



Jemand lieb dir ein Velo – ein richtiges, nur zweirädriges Vehikel. Du bist darauf gesessen und nach einem Schwanken nach links und einem Schwanken nach rechts kühn davon geradelt. Wenn ich denke, wieviel Zeit mein Vati einst verlor, bis ich velofahren konnte, und wie die Wiederaufbauzellen um meine Knie herum Ueberstunden machten (unbezahlte zu jener Zeit, versteht sich ...), um mir die abgefetzte Haut zu ersetzen – dann frage ich mich: ist das Velofahren erblich geworden? Und werden deine Enkel der-einst schon als fünfjährige Automobilisten mit angeborener Sicherheit genauer zwischen zwei Wagen hineinparken, als es ihr Urgroßvati heute nach langer Erfahrung im besten Mannesalter zu tun imstande ist?

\*

#### DAS KIND IST KRANK!

Bauchweh hast du? So, und wo?  
Da beim Blinddarm? Hm. Laß gucken.  
Eben lachtest du noch froh ...  
Vatis Herz beginnt zu zucken.

Sollte man dem Arzt berichten?  
«Leg dich bäuchlings auf den Bauch!  
Geht's schon besser? Was? Mitnichten?  
Gestern gab es Speck mit Lauch.»

Und durch Vatis Sorgenbrillen  
siehst du bleich aus, fiebrig, hohl.  
Mutti ruft: «Ums Himmels willen,  
Robert, ist es dir nicht wohl?»

Doch der Vati weist zum Kinde  
und sein Mund wird herb und herber,  
und in Ohnmacht sinkt er linde  
auf dem abgelatschten Berber.

Dann erweckt ihn ein Gelärme.  
«Und das Kind?» röhr'ts durch die Diele.  
«Draußen!» - «Und diekranken Därme?»  
«Kinder riefen ihn zum Spiele!»

\*

Catherine: «Vati, Daniel hat mir die Bonbons gestohlen!»  
Daniel: «Nein!»

Catherine: «Vati, Daniel hat mir die Bonbons gestohlen!»

Daniel: «Nein!»

So steht Behauptung gegen Behauptung, wie bei den Großen. Den ganz Großen. Den vier Großen, zum Beispiel. Vati waltet seines Vati-Amtes. Er donnert mit der Stimme, welcher die Lüge bisher noch nie widerstanden hat, Augenblitze scheinwerfern fürchterlich den Kindern in die Mienen:

«Hier lügt jemand!!!!»

Daniel: «Aber Catherine hat mir auch ein Buch weggenommen!»

\*

Wann ist ein Kind groß genug, daß es zu einer Arbeit herbeigezogen werden darf? Von jenem Moment an, da es ihm keinen Spaß und kein Spiel mehr, sondern ein Muß bedeutet.

Vati

#### Aus Ottis Aufsatzheft

Die Größern schreiben einen Aufsatz: «Wenn man nachts nicht schlafen kann.» Otti berichtet: «... etwa nach einer Stunde erwachte ich wieder und konnte einfach nicht mehr einschlafen. Ich hatte ein schlechtes Gewissen. Es konnte aber auch wegen der Röschi gewesen sein ...»

**Thiergarten** die gutgeführte Gaststätte  
**Schaffhausen**  
gegenüber Museum Allerheiligen  
E. Leu-Waldis. Küchenchef

**CityHotel/zürich**  
Erstklass-Hotel im Zentrum  
Jedes Zimmer mit Cabinet de toilette, Privat-WC,  
Telefon und Radio / Restaurant - Garagen  
Fernschreiber Nr. 52437  
Löwenstraße 34, nächst Hauptbahnhof, Tel. 27 20 55

**LUGANO**  
**ADLER-HOTEL** und  
**ERICA-SCHWEIZERHOF**  
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER